



MISCHER'TRAXLER | LeveL | © mischer'traxler studio

»WIR MÖGEN DINGE, DIE SICH BEWEGEN«

MISCHER'TRAXLER

Ein Spiel mit Licht und Balance gestaltet den österreichischen Beitrag zur ersten London Design Biennale unter dem Motto „Utopia by Design“ vom 7. bis 27. September 2016. Die kinetische Lichtinstallation „LeveL, the fragile balance of utopia“ stammt vom Designduo mischer'traxler.

„Utopie ist nichts Dauerhaftes. Wir sehen die Utopie als zusammenhängendes, funktionierendes Netzwerk – sobald ein Element nicht planmäßig in diese Utopie passt, kollabiert sie“, sagt Katharina Mischer vom Designstudio mischer'traxler. Gemeinsam mit Thomas Traxler vertritt sie Österreich auf der ersten Designbiennale in London.

Die Lichtinstallation „LeveL, the fragile balance of utopia“ ist ein überdimensioniertes Mobile aus Karbonstäben und Kupferdrähten, LED-Pla-

tinien und Lampenhütchen aus japanischem Papier für Paravents. Es hängt auf bis zu sieben Ebenen in einem 40 Quadratmeter großen, dunkelblauen Raum des historischen Somerset House. „Der Raum und das Haus sind eine historische Hülle und geben uns nichts vor. Das ist für eine Biennale ideal“, sagt Thomas Traxler.

LeveL spielt mit Licht und Balance: Ist die Installation im Gleichgewicht, leuchten die 124 Lichtkörper am stärksten. Bei der kleinsten Veränderung – hervorgerufen durch Betrachtende oder einen Luftzug – reagieren die auf Bewegung programmierten Platinen sofort. Das Mobile verliert automatisch seine Leuchtkraft. „Wir mögen Dinge, die sich bewegen“, sagt Katharina Mischer. „Das faszi-

niert uns selbst und löst eine Spannung in uns aus.“

Interaktion als erfahrunggebendes Element ist ein wiederkehrender Aspekt in den Arbeiten des Designduos: Ephemerä, ein Ensemble aus drei kinetischen Objekten, in dessen Zentrum sich Pflanzen und Insekten aus Metall bei Annäherung in einem großen Eichentisch verstecken, oder Equilumen, eine Lampe, bei der die Betrachtenden ebenfalls Licht aus dem Gleichgewicht bringen – immer wieder geht es um Bewegung, Interaktion, Erfahrung. „Equilumen und LeveL sind bis zu einem gewissen Grad Geschwisterobjekte“, erklärt Katharina Mischer. Equilumen entstand im Vorjahr zum Thema „Freiheit“ für die Designmesse Designblok in Prag.

LeveL bleibt frei zur Interpretation – auch wenn das 500-Jahr-Jubiläum der Erstveröffentlichung des Weltklassikers „Utopia“ des englischen politischen Philosophen Thomas Morus die Basis für diese Biennale bildet. „Eine politische Interpretation aufgrund der aktuellen Ereignisse ist naheliegender“, sagt Thomas Traxler. „Aber die Installation ist keine politische Arbeit.“ Das Objekt solle zur Diskussion anregen – über Politik, den Klimawandel, die Designwelt –, müsse aber nicht. „Wir wollen, dass Besucher, auch Kinder, damit interagieren können, ohne Fragen zu stellen“, ergänzt Katharina Mischer. LeveL stehe schlicht für verbundene Systeme, „die meistens gut funktionieren, aber auch anfällig sein können. Manchmal ist es sogar schöner, wenn es schwankt.“ MS

LONDON DESIGN BIENNALE

SOMERSET HOUSE

7. bis 27. September 2016

WWW.LONDONDESIGNBIENNALE.COM

WWW.MISCHERTRAXLER.COM

Der österreichische Beitrag wurde organisiert von Austria Design Net. Kurator ist Thomas Geisler, Direktor des Werkraumes Bregenzervald.